

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

7. Juli 1950

Blatt 1215

Mehr als 60.000 Kraftfahrzeuge im Wiener Straßenverkehr

Derzeit geringere Zunahme als im Vorjahr

7. Juli (Rath.Korr.) Am 20. Juni d.J. wurde in Wien das 60.000 Kraftfahrzeug zum Straßenverkehr zugelassen. An diesem Stichtag gab es 18.445 Personenautos, 20.221 Lastautos und 21.334 Motorräder. Außerdem verkehren 4.959 Anhänger.

Ein Vergleich mit dem Stand vom 20. Juni 1949 ergibt, daß innerhalb eines Jahres in Wien 6.135 Kraftfahrzeuge neu zugelassen wurden. Von den damals 53.865 Kraftfahrzeugen waren 13.924 Personenautos, 20.469 Lastautos und 19.472 Motorräder. Während der Stand der Lastkraftwagen fast unverändert blieb, ist der der Personenautos um fast 4.500 und der der Motorräder um etwa 1800 innerhalb eines Jahres gestiegen.

Während die Statistiken des Jahres 1949 zeigen, daß in Wien in der Woche durchschnittlich 400 und mehr Fahrzeuge zugelassen wurden, beträgt der wöchentliche Anstieg derzeit nur mehr etwa 200 Kraftfahrzeuge.

Wieder neue Schulbücher für die Wiener Pflichtschulen

7. Juli (Rath.Korr.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wirtschaftsangelegenheiten wurden wieder mehr als 900.000 Schilling für den Ankauf von Schulbüchern für die Wiener Pflichtschulen bewilligt.

Auch für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und Werkzeugmaschinen für eine Werkstättenhalle im 1. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse sowie für die Errichtung von zehn Ausladerampen für Schweine samt dem notwendigen Parkplatz und der Zufahrtsstraße auf dem Zentralviehmarkt St. Marx wurden namhafte Beträge ausgeworfen.

60. Geburtstag von Kammersängerin Maria Gerhart
=====

7. Juli (Rath.Korr.) Am 10. Juli vollendet die Gesangspädagogin und frühere erste Koloratursängerin Maria Gerhart ihr 60. Lebensjahr. 1890 in Wien geboren und schon seit frühester Jugend beim Theater und an verschiedenen Sprechbühnen tätig, erhielt sie ihre Gesangsausbildung am Wiener Konservatorium. Sie debütierte als Koloratursängerin an der Wiener Volksoper und wirkte in der Folge an der Berliner Staatsoper, am Deutschen Theater in Prag und am Opernhaus in Frankfurt am Main. Daneben widmete sie sich auch dem Gesangsunterricht. 1923 kehrte sie in ihre Heimatstadt zurück und war bis 1939 erste Koloratursängerin an der Wiener Staatsoper, zu deren besten Kräften sie gehörte. Ihre Gesangspartien umfaßten alle großen Sopranrollen der Opernliteratur. Neben ihren prachtvollen gesanglichen Leistungen erreichte die Künstlerin auch in der mimischen Darstellung ein beachtliches Niveau. Durch ihre Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen, bei den Mozartfestivals und bei der Schubert-Zentenarfeier sowie durch ihre rege Gastspieltätigkeit errang Frau Gerhart auch im Ausland Anerkennung. Ihre große Beliebtheit wurde durch ihre Tätigkeit in Konzerten und im Rundfunk sowie durch ihre Mitwirkung bei den Aufführungen sakraler Musik gesteigert. Auch um die Pflege der Musik Mozarts hat sie sich sehr verdient gemacht. Nach ihrem Abschied von der Bühne hat sich Frau Gerhart, der für ihre Leistungen unter anderen Auszeichnungen der Titel einer Kammersängerin verliehen wurde, als Lehrerin für Frauenstimmen einen sehr geschätzten Namen gemacht. Aus ihrer Schule sind zahlreiche prominente Sängerinnen und Filmschauspielerinnen hervorgegangen, die ihr eine ausgezeichnete fachliche Ausbildung verdanken.

Großer Erfolg der Wiener Symphoniker in Mailand
=====

7. Juli (Rath.Korr.) Wie aus Mailand berichtet wird, hatte das Wiener Symphonieorchester unter Leitung von Herbert Karajan mit der Aufführung der "Missa solemnis" einen großen Erfolg, der darum noch höher zu bewerten ist, weil die "Scala" die Abende vorher Konzertaufführungen widmete, die Arturo Toscanini dirigiert hatte. "Il Popolo" di Milano schreibt: "Das Wiener Symphonieorchester war unübertrefflich, der Chor der Gesellschaft der Musikfreunde bewies durch seine Leistung die Einfachheit und Spontaneität vereint, starke Ausdruckskraft. Die Solisten Elisabeth Schwarzkopf, Elisabeth Höngen, Walter Ludwig und Boris Christoff haben die vielen Beifallsbezeugungen des großen Publikums, die sich immerwiederholten, zusammen mit dem Dirigenten Karajan in reichem Maße verdient." "Il Corriere della Sera" schließt seine Kritik mit den Worten: "Es versteht sich, daß das Niveau der Aufführung zum großen Teil den hervorragenden Wiener Symphonikern in ihrer Ganzheit, sowie dem Chor der Gesellschaft der Musikfreunde und den Solisten unter besonderer Hervorhebung der Sopranistin Elisabeth Schwarzkopf zu danken ist. Chronik: Überfülltes Haus - Begeisterung, rauschender anhaltender Beifall".

Großes Interesse für die römische Ruinenstätte Hoher Markt
=====

7. Juli (Rath.Korr.) Seit der am 24. Juni stattgefundenen Eröffnung der Ruinenstätte Hoher Markt 3, haben bisher etwa 2.600 Besucher (täglich rund 250 Besucher bei einer Besuchszeit von 4 Stunden) die römischen Ausgrabungen besichtigt.

Kindertransport vom Grundlsee kommt zurück
=====

7. Juli (Rath.Korr.) Das Wiener Jugendhilfswerk teilt mit, daß die Kinder, die am 15. Juni von der städtischen Erholungs-fürsorge in das Kindererholungsheim Grundlsee entsandt wurden, am Mittwoch, dem 12. Juli zurückkommen. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 18.22 Uhr vom Wiener Westbahnhof, Ankunftseite, ab-zuholen.